

## Gottesdienst aus Bad Schwartau im Radio

**BAD SCHWARTAU.** Pastor Klaus Bergmann aus Bad Schwartau geht wieder auf Sendung. Schon mehrfach war der Theologe mit Morgenandachten im NDR zu hören. Am Sonntag, 7. Dezember, wird um 10 Uhr aus der Martin-Luther-Kirche in Bad Schwartau ein Gottesdienst auf NDR Info übertragen.

Die Gemeinde der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) feiert mit ihrem Pastor Bergmann eine Lutherische Messe. Im Mittelpunkt steht eine Adventsleiter, das Motto heißt: „Gott kommt zu uns in die Tiefe“. Musik kommt vom Gospelchor Spirit of Joy mit Band unter der Leitung von Kantor Nathanael Kläs.

Statt eines Adventskranzes steht in diesem Jahr im Altarraum der Martin-Luther-Kirche eine geschmückte Adventsleiter. Die oberen zwei Kerzen auf den höheren Stufen werden am zweiten Advent angezündet sein.

Mit jedem Sonntag im Advent kommt mehr Licht von oben zu uns hinunter. Was es mit dieser Adventsleiter auf sich hat, darum geht es in dem Radiogottesdienst. Pastor Klaus Bergmann denkt in seiner Predigt darüber nach, wie Menschen hoch hinaus wollen – Gott aber tief hinab zu uns kommt. In Jesus Christus finden sie den „Aufgang aus der Höhe“.

## Uni-Vortrag abgesagt

**BAD SCHWARTAU.** Der nächste Vortrag von der Bad Schwartauer Sektion der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft ist abgesagt. Am Dienstag, 9. Dezember, wollte der Historiker Dr. Stefan Magnusen im Leibniz-Gymnasium über „Die Burg. Eine (kleine) schleswig-holsteinische Geschichte“ sprechen. Aus terminlichen Gründen muss der Vortrag nun entfallen.

## Adventsmusik in der Christuskirche

**BAD SCHWARTAU.** Am Sonntag, 14. Dezember, gibt es um 15 Uhr in der Christuskirche, Auguststraße 48, ein stimmungsvolles Konzert im Advent: Kantorin Hedwig Geske, Sängerin Birgit Kahle, der Seniorenchor und die Georgscamerata laden ein zum Hören und gemeinsamen Singen. Es erklingen kleine Kantaten, bekannte und unbekannt Advents- und Weihnachtslieder. Anschließend wird zum Adventskaffee in den Gemeindesaal eingeladen. Platzchen-spenden sind willkommen...

# Viele gute Gespräche an der Pop-Up-Beratungsbude

Deutlich positive Resonanz auf Aktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.

**BAD SCHWARTAU.** Die Stadt Bad Schwartau zieht eine durchweg positive Bilanz der Aktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November. Mit einer Pop-Up-Beratungsbude mitten auf dem Weihnachtsmarkt ist es gelungen, viele Menschen direkt im Alltag zu erreichen, ins Gespräch zu kommen und ein starkes öffentliches Zeichen gegen geschlechtsspezifische Gewalt zu setzen.

Bad Schwartaus Bürgermeisterin Dr. Katrin Engeln sowie Polizeihauptkommissarin Christiane Hauswirth eröffneten den Stand, der vom Organisator des Weihnachtsmarktes, Thomas Buchholz, für die Aktion zur Verfügung gestellt wurde. Im Laufe des Nachmittags suchten dort zahlreiche Bürgerinnen und Bürger das Gespräch mit der Gleichstellungsbeauftragten Antje Barella, die zusammen mit Julia Dabelstein vom Frauennotruf Ostholstein zum Thema Gewalt gegen Frauen informierte, Fragen beantwortete und auf konkrete Hilfs- und Unterstützungsangebote in der Stadt und im Kreis Ostholstein hinwies.



Freuen sich über die gelungene Aktion: V.l. Christiane Hauswirth/ Polizeirevier Bad Schwartau, Julia Dabelstein/ Frauennotruf Ostholstein, Antje Barella/ Gleichstellungsbeauftragte Stadt Bad Schwartau, Dr. Katrin Engeln/ Bürgermeisterin Stadt Bad Schwartau, Martina Scheel/ Beirat für Menschen mit Behinderung des Kreises Ostholstein, Kathrin Erbe/ Behindertenbeauftragte Stadt Bad Schwartau. Foto:hfr

Auch die bereits aus vorangegangenen Jahren bekannten Brötchentüten wurden verteilt – dieses Mal gefüllt mit Informationsmaterial und Kleinigkeiten zum Mit-

nehmen, wie Ballons, Aufkleber und Kerzen.

Besonders erfreulich war das breite Interesse unterschiedlichster Altersgruppen: Von jungen Er-

wachsenen über Familien bis hin zu Seniorinnen und Senioren wollten Menschen mehr über Prävention, Hilfswege und lokale Beratungsstrukturen wissen oder über

eigene Erfahrungen und Erlebnisse sprechen. Manche Menschen haben sich auch einfach nur bedankt.

Ein starkes visuelles Zeichen setzte zusätzlich die weithin sichtbare Beteiligung Bad Schwartaus an der internationalen UN-Women-Kampagne „Orange the World“. Vor dem Rathaus wehte die symbolische orangefarbene Fahne, während das alte Amtsgericht am Abend in kräftigem Orange erstrahlte. Die Stadt Bad Schwartau reiht sich mit der Veranstaltung in ein bundesweites Netzwerk von Kommunen ein, die an diesem Tag auf Gewalt an Frauen aufmerksam machen und für Solidarität, Zivilcourage und Unterstützung werben. „Es ist ein wichtiges Signal, dass der öffentliche Raum genutzt wird, um Betroffene sichtbar zu unterstützen und die Gesellschaft zu sensibilisieren“, betont Barella.

Die Aktion markiert den Auftakt der „Orange Days“, der jährlichen 16 Tage gegen Gewalt, die bis zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember andauern.

## Entlastung für Schüler und Azubis

**OSTHOLSTEIN.** Breite Zustimmung beim Kreis Ostholstein bei der Anpassung des Zuschusses aus Deutschland-Schulticket. Eine überwiegende Mehrheit folgte im Ausschuss für Natur, Umwelt, Bau und Verkehr einem Vorschlag von Grünen und CDU.

Dieser sieht eine Erhöhung um 5 Euro pro Monat vor. Damit steigt der Zuschuss von bislang 20 auf künftig 25 Euro im Jahr 2026.

„Es geht darum, die Preissteigerung beim Deutschlandticket fair zu verteilen. Die letzten Erhöhungen mussten die Schüler und

Azubis komplett allein schultern – das konnte so nicht weitergehen“, sagt Falko Siering, Fraktionsvorsitzender der Grünen. Insgesamt würden rund 2250 junge Menschen im Kreis Ostholstein das Ticket nutzen. Für viele von ihnen sei das Ticket unver-

zichtbar.

Eine Entlastung von 5 Euro pro Monat klinge vielleicht nicht viel, so der Grünen-Abgeordnete, sie mache sich aber spürbar im Portemonnaie bemerkbar. Das Land Schleswig-Holstein sei in der Pflicht, eine landesweite Lö-

sung zu schaffen, die den Zuschuss künftig dynamisch an die Preisentwicklung des Deutschlandtickets koppelte. Die Kreise sollten damit nicht dauerhaft allein gelassen werden. Für das Jahr 2026 stellt der Kreis Ostholstein 160.000 Euro bereit.

## Platz Schaffen für das „Quartier 91“

**STOCKELSDORF.** Der Weg zu diesem Vorhaben war nicht ganz einfach. Fast sechs Jahre lang hat sich Investor Marco Fibelkorn mit diesem Projekt in Stockelsdorf beschäftigt. Nun nimmt die Bebauung des Quartiers zwischen Ahrensböcker Straße, Mühlenberg und Hohlweg Fahrt auf.

Binnen vier Monaten wird das Areal praktisch auf Neustart gedreht. 64 Eigentumswohnungen sollen dort errichtet werden. Der erste Spatenstich ist noch in diesem Jahr vorgesehen. Projektleiter Jan Bohnsack von der Firma Fibelkorn:

„Wir wollen den ersten und zweiten Bauabschnitt zu Ende 2027 und die Bauabschnitte 3 und 4 dann bis Mitte/Ende 2029 fertigstellen.“

In einer Sondersitzung in der Sommerpause wurde der Bebauungsplan für das Neubauprojekt an der Ahrensböcker Straße von der Gemeindevertretung Stockelsdorf verabschiedet. Anschließend mussten die Bewohner in den alten Bestandsgebäuden noch ausziehen.

Seit vergangener Woche ist inzwischen das Abbruchunternehmen Grabowski dabei, die alten Wohnhäuser mit den Hausnummern 80b

und 82 an der Ahrensböcker Straße abzubauen. Die Erschließung des gesamten Wohnquartiers mit insgesamt 64 Eigentumswohnungen erfolgt nämlich über diese Grundstücke. Die dortigen Gebäude wurden jetzt abgerissen.

Sobald das Abbruch-Team nebst Erdarbeiten fertig ist, rollen schon die nächsten Bagger an. Bereits im Dezember lädt das Baumanagement Fibelkorn zum ersten Spatenstich ein. Dass es nun Schlag auf Schlag geht, dafür gibt es gute Gründe. Die Gemeinde Stockelsdorf wird nämlich zwei der zehn geplanten Gebäude-



Abbrucharbeiten in Stockelsdorf. Die Firma Grabowski trägt die alten Bestandsgebäude an der Ahrensböcker Straße (unweit der Villa Jelsen) ab. I Foto: Sebastian Frey

komplexe kaufen und dort 18 sozial geförderte Wohnungen anbieten. Damit für diese Investition Fördermittel fließen, muss das Bauvorhaben allerdings noch in 2025 starten.

Das Vorhaben auf dem rund 11.000 Quadratmeter großen Areal trägt in Anlehnung an die B-Plan-Nr. 91 den Namen „Quartier 91“. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf rund 20 Millionen Euro. „Die Nachfrage ist für aktuelle Verhältnisse groß. Insgesamt sind 22 Einheiten bereits verkauft und elf Reservierungen liegen vor“, berichtet Projektleiter Bohnsack. **SEP**

## Weihnachten fängt im Forst Bliestorf an!

„Sind Sie zum ersten Mal hier?“ ... die Antwort lautet fast immer: „Nein, wir kommen schon seit Jahren her!“ Baum holen im Forst Bliestorf ist gesetzlich und danach gemächlich klönen bei Punsch und Bratwurst vom Schwenkrost! Seit über 50 Jahren weiß ein jeder, dass die Bliestorfer Weihnachtsbäume in Bliestorf wachsen. Drei große Baumkulturen stehen hier mitten im Wald. Tausende von Nordmantanen, aber auch Rot- und Blaufichten können entweder von Ihnen selber gesägt werden, was nicht nur den Jüngsten immer große Freude macht, oder frisch von uns geschlagen den Weg in Ihr Wohnzimmer zu finden. Für die Bewirtung haben wir den Lokalmatador gewonnen: Rainer Jöns verwöhnt unsere hungrigen und durstigen Gäste mit deftiger Erbsensuppe aus seiner Feldküche, der Punschhütte und dem bekannten großen Schwenkgrill, wo es neben den Grillklassikern auch original Bliestorfer Wildbratwurst und Wildsteaks gibt. Aber nicht nur die Bäume kommen von hier, auch unser Wildfleischstand bietet wieder von Rehrücken, Damwildlachs, Frischlingskeule und Wildschweingulasch bis hin zur Wildmettwurst nur Qualität vom Wild aus dem eigenen Forst. Lust auf Süßes? Das neue Bliestorfer Weihnachtscafé in der warmen Hütte wartet mit Kaffee und Kuchen, gebrannten Mandeln und frisch gemachten Crêpes auf Sie. Die kleineren Teilnehmer sitzen derweil lieber am Lagerfeuer oder sind Ponyreiten. Apropos klein: auch unsere Preise sind auf dem Boden geblieben, der laufende Meter Nordmantanne kostet immer noch das Selbe wie vor sieben Jahren und der Punschpreis passt auch in unsere dörfliche Welt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Bliestorfer Wald-Weihnachtsmarkt**  
Forst Bliestorf  
Schenkenberger Weg, 23847 Bliestorf



Der Bliestorfer Wald-Weihnachtsmarkt hat an drei Wochenenden geöffnet. Foto: hfr

**GUTSCHEIN**  
1 GLÜHWEIN FÜR 2,- €\*

\* PRO PERSON 1 GUTSCHEIN, GÜLTIG 2025

www.forstbliestorf.de

## Weihnachten fängt im Forst Bliestorf an!

Bäumchen selber schlagen auf 50.000 QM Nordmantanne, Rotfichte und mehr, auch Standverkauf.

Wildfleischverkauf

Jetzt auch mit Kartenzahlung

Forst Bliestorf  
Rainer's Feldküche

An den Wochenenden ab dem 2. Advent Winterzauber: Mit Waldhütte, Lagerfeuer, Ponyreiten, Schwenkrost, Punschstand, Kaffee, Kuchen

Öffnungszeiten 2025

Samstag/Sonntag 6./7.12. und täglich ab Freitag 12.12. - 23.12. von 10-17 Uhr

## Bund gibt Geld für Konzept zum Radverkehr

**STOCKELSDORF.** Gute Nachricht für Stockelsdorf: Die Gemeinde hat erneut einen positiven Fördermittelbescheid erhalten. Aus dem Bundesprogramm „Stadt und Land“ fließen 145.438,24 Euro in die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes und den Bau einer neuen Mobilitätsstation. Der Bund unterstützt damit Projekte, die den Radverkehr stärken und kommunale Infrastruktur moderner und attraktiver machen. Die Gesamtkosten des Vorhabens liegen bei rund 206.000 Euro, etwa 60.000 Euro trägt die Gemeinde selbst.

Im Kernort Stockelsdorf ist in der Marienburgstraße eine Mobilitätsstation vorgesehen, deren Bau im Frühjahr 2026 beginnen soll. Sie bildet die erste konkrete Maßnahme des Radverkehrskonzeptes, das voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2026 abgeschlossen wird.

„Seit fünf Jahren beobachten wir den Zustand an der Haltestelle in der Marienburgstraße. Dort gibt es erheblichen Verbesserungsbedarf. Umso mehr freue ich mich, dass wir dort nun tätig werden und zeitgemäß eine Mobilitätsstation gestalten können, und das sogar mit Unterstützung durch Fördermittel“, erklärt Bürgermeisterin Julia Samtleben (SPD).

Vorgesehen sind zwei abschließbare Fahrradboxen, eine Servicestation, drei Anlehnbügel, 21 Reihenhänger – davon 18 überdacht – sowie acht Schließfächer mit Lademöglichkeit. Ergänzend ist eine Mitfahrbank geplant, die zusätzliche Mobilitätsoptionen ermöglichen soll. Perspektivisch können je nach Bedarf weitere Angebote wie Sharing-Modelle oder Informationspunkte zum öffentlichen Nahverkehr hinzukommen.